



Abbildung: Alamy

Fünf beliebte Gartentypen

Gärten gibt es in den verschiedensten Stilen: natürlich, ländlich oder auch ganz modern. Jede Grünanlage benötigt jedoch eine gute Planung.

Wer sich den Traum vom eigenen Heim mit Garten erfüllen will, legt oft besonderen Wert auf die Gestaltung. Ist das Haus gebaut und eingerichtet, folgt die Anlage des Gartens. Unser Praxistipp (rechts) verrät, wie Sie die Planung Ihres grünen Wohnzimmers am besten angehen. Steht der grobe Plan, sind die Details an der Reihe. In dieser Phase entscheidet sich auch, welcher Gartenstil für Sie infrage kommt. Hier lässt sich zwischen natürlich, ländlich oder modern wählen. Dabei spielen jedoch auch die Gegebenheiten des Gartens eine Rolle. Der festgelegte Gartentyp und die Bodenbeschaffenheit bestimmen, welches Material eingesetzt wird, wie die Beete bepflanzt bzw. welche Farbkombinationen verwendet werden und ob es ein Gestaltungsmotto geben soll.

SELBST PRAXISTIPP

Gartenplan erstellen

Um den Garten nach Ihren Wünschen zu gestalten, sollten Sie sich vorab einen genauen Plan machen.

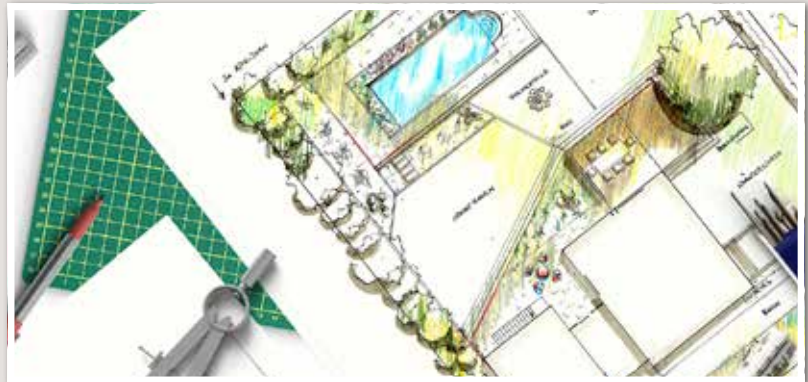


Foto: ©reichdematur - stock.adobe.com

Gehen Sie zuerst den Garten mit einem Maßband ab. Dabei müssen die Grundstücks- und Hauslängen sowie der Abstand von den Hausecken zur Gartengrenze gemessen werden. Gibt es einen Grundrissplan, lassen sich die Maße ganz einfach daraus entnehmen. Ist der Garten bereits bepflanzt, trägt man in den zuvor gezeichneten Plan alle Elemente ein, die unverändert bleiben sol-

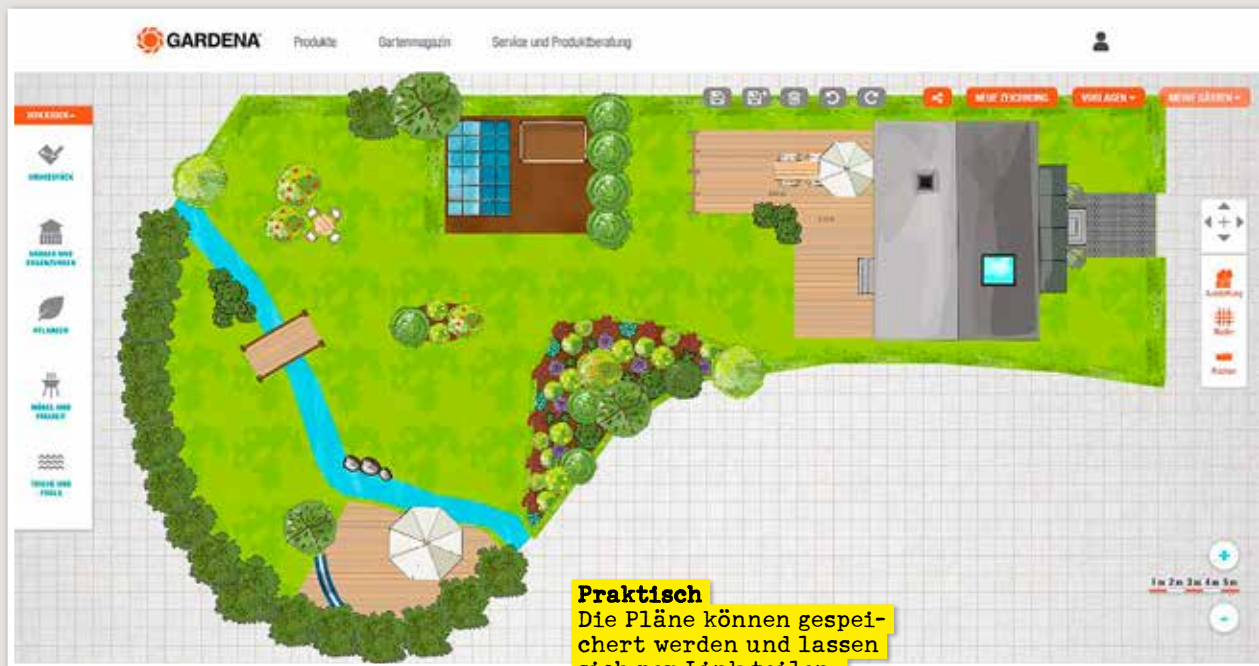
len. Anschließend sind die persönlichen Wünsche an der Reihe. Diese sollten Sie dann auf Ihrem Gartenplan entsprechend einzeichnen. Dabei ist es wichtig, Größenverhältnisse sowie die Lage zu berücksichtigen. Auch ist die erste Lösung nicht immer die beste. Darum zeichnen Sie lieber verschiedene Gartenvarianten auf, um sich später leichter für eine entscheiden zu können.

Online-Gartenplaner

Sie haben vor, Ihren Garten umzugestalten oder komplett neu zu planen? Mit dem My-Garden-Gartenplaner von Gardena können Sie Ihren Garten vorab virtuell gestalten.

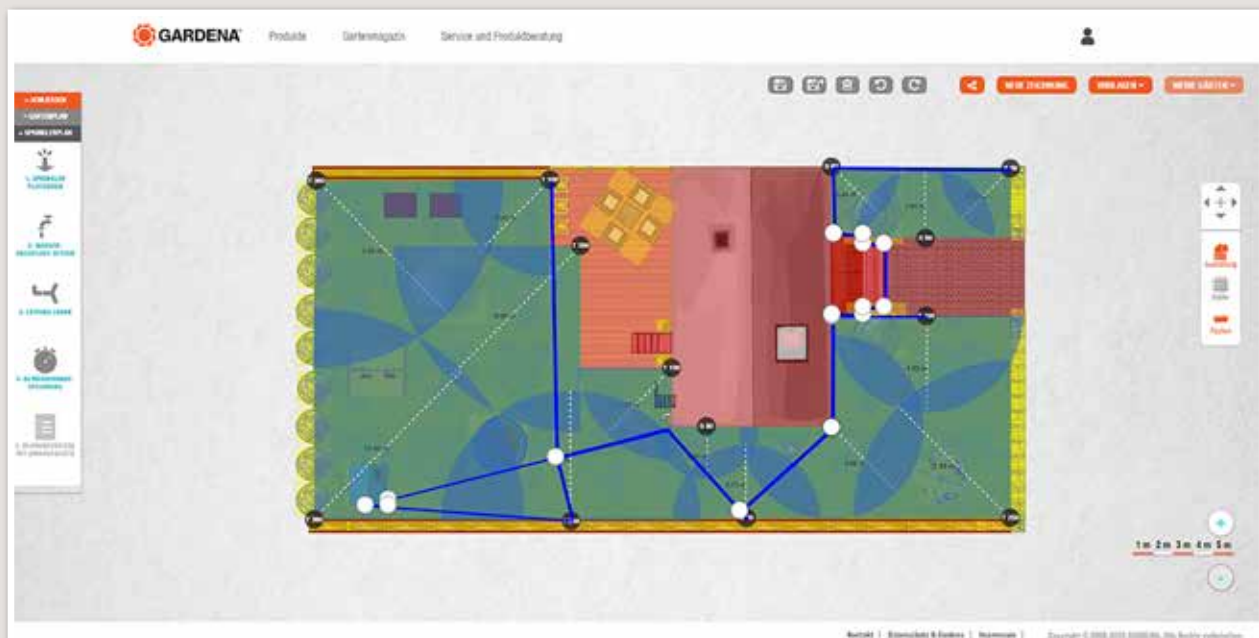
SELBST PRAXISTIPP

Den Traumgarten einfach selbst gestalten



Garten-Planer:

Mit dem kostenlosen Online-Planer von Gardena können Sie Ihren Wunsch-Garten selbst zeichnen und alle nötigen Elemente wie Rasen, Beete, Pflaster sowie Häuser, Pflanzen und Möbel einfügen. Zudem bietet der Online-Planer zahlreiche Vorschläge sowie Beispielgärten als Inspiration.



Sprinklersystem-Planer: Wer zusätzlich noch plant, ein Bewässerungssystem in seinem Garten zu verlegen, der kann dies mit dem Sprinklersystem-Planer realisieren. In nur wenigen Schritten können Regner und Leitungen auf der vorher erstellten Gartenskizze ergänzt werden. Dazu erhält man eine Einkaufsliste mit allen benötigten Produkten zum Download.

Fotos: Gardena

Nicht-Abonnenten bestellen den Ordner* für 1 Euro Schutzgebühr inklusive Versand unter 0180/6001849**

* Lieferung, solange der Vorrat reicht ** 0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 Euro/Anruf (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)

Ideen zur Gestaltung

Romantisch und bunt, so stellt sich der Bauerngarten dar. Die Vielfalt an Farben und Formen, die dieser Garten bereithält, sind heute wieder zeitgemäß.

Der Bauerngarten lebt von einer Mischung aus Zier- und Nutzpflanzen. Hier blühen die verschiedensten Farben, Größen und Formen nebeneinander. In seinen Ursprüngen war er primär Nutzgarten. Dabei sollte er im besten Fall das ganze Jahr über ertragreich sein. Erst ab 1913 wurde das Gar-

Heutige Bauerngärten entstehen nach dem Bauerngarten Hamburger Art

tenmodell im Botanischen Garten von Hamburg optimiert. Seitdem gilt der „Bauerngarten Hamburger Art“ als Vorlage für alle modernen Bauerngärten. Bei diesen steht nun weniger die Selbstversorgung im Fokus, sondern vielmehr der dekorative Aspekt sowie ein naturnahes und tierfreundliches Gärtnern, denn die Blumen ziehen viele Bienen und nützliche Insekten an.

Zum Aufbau: Die Form des Bauerngartens ist quadratisch oder rechteckig und wird durch ein Wegkreuz geteilt. Eingegrenzt wird er mit einem Latten- oder Staketenzaun. Auch die Beete selbst werden umrandet, zum Beispiel durch niedrige Hecken, wie der Japanischen Stechpalme. Zudem wird großzügig gepflanzt, denn der Bauerngarten zeich-



Foto: ©Michael Hahn - stock.adobe.com

» Bauerngarten

net sich durch seine Pflanzenpracht aus. Mit der Kombination von Gemüse, Obst und Blumen wird außerdem die Boden- und Pflanzengesundheit gefördert. Da eine solche Anpflanzung schnell ins Geld gehen kann, empfiehlt es sich, die Samen selbst heranzuziehen. Um den Wegen einen natürlichen Charakter zu verleihen, werden diese nicht

versiegelt. Als Material kann Rasen, Kies oder Rindenmulch, aber auch Klinker oder Naturstein verwendet werden.

INGEFASST
Niedrige Hecken eignen sich hervorragend zum Eingrenzen der Beete eines Bauerngartens.



Foto: ©hochfeld - stock.adobe.com



Foto: ©photo 5000 - stock.adobe.com

GUTE MISCHUNG
Charakteristisch für den Bauerngarten ist der Mix aus Blumen, Gemüse und Obst.

» Landhausgarten

Der Landhausgarten spiegelt die Vorstellung vom Leben auf dem Land wider. Hierbei gibt es zwei verschiedene Gestaltungsansätze.

Die Ursprünge des Landhausgartens sind leider heute nicht mehr genau bekannt. Er ist jedoch ein sehr beliebter Gartenstil, der sich an der englischen Gartentradition orientiert. Bei der Anlage eines solchen Gartens kann man zwischen einer formalen oder einer verspielten Gestaltung wählen. Entscheidet man sich für die formale Version, spiegelt sich dies in geraden Wegen, akkurat eingefassten Beeten und in Form geschnittenen Gehölzen wider. Bei der verspielten Variante ist eher das Gegenteil der Fall: Hier schlängeln sich Rasenwege vorbei an üppig bepflanzten Beeten hin zu einer versteck-

Bei der Gestaltung des Landhausgartens spielen Beeteinfassungen eine wichtige Rolle

ten Sitzbank, die einen gemütlichen Rückzugsort bietet. Für welche Variante man sich entscheidet, hängt oft auch von der Grundstücksgröße ab. Für kleinere Grünanlagen wird oft die symmetrische und für größere die verspielte, natürliche Form bevorzugt.

Gerade die Wege geben dem Landhausgarten die Struktur. Dafür lassen sich verschiedene Materialien, wie Kies, Mulch oder einfache Trittplatten, verwenden. Aber auch die Beeteinfassungen spielen hier eine wichtige Rolle. Natursteine, Klinker oder Ziegelsteine werden gerne dafür genutzt. Man kann jedoch auch niedrige Lattenzäune oder Weidenruten nehmen. Als Blumen dienen oft Blütenstauden wie Pfingstrosen, Margeriten oder Lupinen, denn sie sorgen für eine üppige Blütenpracht. Rosen dürfen im Landhausgarten ebenfalls nicht fehlen. Gerade an Blütenbögen und Rankgerüsten kommen sie hervorragend zur Geltung. Auch auf das Element Wasser muss man nicht verzichten – im Landhausgarten kann ein



VERWUNSCHENER GARTEN
Ein Gartentor gewährt Eintritt in den Landhausgarten.

Naturteich oder Bachlauf angelegt werden. Die passende Dekoration, wie Milchkanne, alte Gartengeräte oder verschnörkelte Sitzbänke aus Gusseisen, schließen das Gesamtbild harmonisch ab.

ROMANTISCHES FLAIR
Verschiedene auf alt getrimmte Dekoelemente unterstreichen das romantische, ländliche Flair.



Foto: ©Christine Kuchem - stockadobe.com

Foto: ©ajking - stockadobe.com

Nicht-Abonnenten bestellen den Ordner* für 1 Euro Schutzgebühr inklusive Versand unter 0180/6001849**

* Lieferung, solange der Vorrat reicht ** 0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 Euro/Anruf (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)

» Moderner Garten

Im modernen Garten herrschen klare Formen. Für ein ästhetisches Bild gilt es diesen Gartentyp auf den Stil des Eigenheims abzustimmen.

Während beim Bauerngarten auf eine üppige Pflanzenpracht gesetzt wird, spielen Blumen im modernen Garten eher eine untergeordnete Rolle. Denn hier gilt: „Weniger ist mehr“. Das bedeutet, dass die Anlage einer strengen Architektur folgt, die die Natur im Zaum hält.

Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. Hecken werden in einer geradlinigen Form geschnitten, Terrasse und Wege aus Naturstein, Klinker oder Beton zieren den Garten. Auch Kortenstahl (Stahl mit Oberflächenrost) wird bei diesem Gartentyp sehr gerne verwendet, sei es als Beeteinfassung oder für dekorative Zwecke.

Rasenflächen findet man eher selten, dafür wird oft Kies oder Splitt eingesetzt, denn dieser ist pflegeleicht und unterstreicht zudem die Geradlinigkeit des Gartens. Auch die Pflanzen unterliegen den klaren Linien und werden in geometrischen Formen eingepflanzt. Wer auf Farbtupfer in seinem Garten



Foto: ©Garden Guru - stock.adobe.com

nicht verzichten möchte, kann beispielsweise Zierlauch oder Waldhortensien setzen. Bevorzugen Sie jedoch eher im-

In modernen Gärten steht die Ästhetik im Vordergrund

mergrüne Pflanzen, lassen sich diese zwischen Steinen als Gräsergarten anlegen. Ein weiteres wichtiges Gestal-

tungselement ist der Sichtschutz. Dieser schirmt Sie vom Nachbarn ab und sorgt für die nötige Portion Ruhe.

Fazit: Der Vorteil dieses Gartentyps liegt ganz klar im reduzierten Aufwand, denn während ein Nutzgarten oder Bauerngarten viel Arbeit bedeuten, geht es hier vielmehr um Entspannung und Erholung. Oft wird daher der moderne Garten als zweites Wohnzimmer angesehen.

» Kräutergarten

Kräutergärten lassen sich individuell gestalten, jedoch müssen dabei die Bedürfnisse der Kräuter berücksichtigt werden.

Ein Kräutergarten benötigt nicht viel Platz. Bei der Anlage sind allerdings ein paar Dinge zu beachten. So sollte man sich vorab überlegen, welche Kräuter man anpflanzen will und ob man deren Bedürfnissen gerecht werden kann. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich nicht alle Kräuter untereinander vertragen. Eine Faustregel besagt, dass keine einjährigen und mehrjährigen Kräuter gemischt werden sollten. Daher ist es sinnvoll, einen Plan aufzu-



Foto: ©Mira Drozdowski - stock.adobe.com

KRÄUTERSPIRALE: Die Kräuterschnecke kann mit unterschiedlichen Feuchtzonen angelegt werden, sodass dort die verschiedensten Kräuter nebeneinander wachsen können.

stellen, in dem die Kräuter in Gruppen aufgeteilt werden, und anhand dessen dann zu entscheiden, welcher Standort für den Kräutergarten am besten geeignet ist.

Auch das Aussehen des Kräutergartens ist im Vorfeld festzulegen. Dazu kann

man entweder auf klassische Beettypen wie die Kräuterschnecke oder das Kräuterrad zurückgreifen, oder aber man formt den Garten frei nach Gusto. Die Kräuterspirale bietet den Vorteil, dass sich hier Kräuterarten mit unterschiedlichen Bedürfnissen anbauen lassen.

» Japanischer Garten

Japanische Gärten sind bis ins kleinste Detail geplant, um ein in sich geschlossenes, harmonisches Gartenbild zu erzeugen.

In Japan wird viel Wert auf die Gartengestaltung gelegt und das schon seit Jahrtausenden. Sie zeichnet sich durch einen vollkommenen, harmonischen Stil aus, der für eine entspannende Wirkung sorgt. Der Garten lässt sich in unterschiedlichen Stilen, wie beispielsweise Zen Shinto oder dem kaiserlichen Stil, anlegen. Auch verschiedene Funktionen sind möglich, so

Der Japanische Garten legt Wert auf ein in sich geschlossenes Bild

dient der Garten zur Meditation oder einfach nur zum Spaziergehen. In der heutigen Zeit entscheiden sich Gartenbesitzer oft aufgrund der Optik für diese Art von Garten. Die wichtigsten Elemente sind Steine, Wasser und spezielle Pflanzenarten. Dabei kann die Grünanlage sowohl üppig als auch schlicht gestaltet werden. Als typische Pflanzen werden gern japanischer Ahorn, Kirschblüte, Azalee, Kamelie oder Bonsai gepflanzt. Aber auch Kiefern, Trauerweiden, Chrysanthenen und Pfingstrosen verleihen dem Garten einen asiatischen Touch. Für besonde-

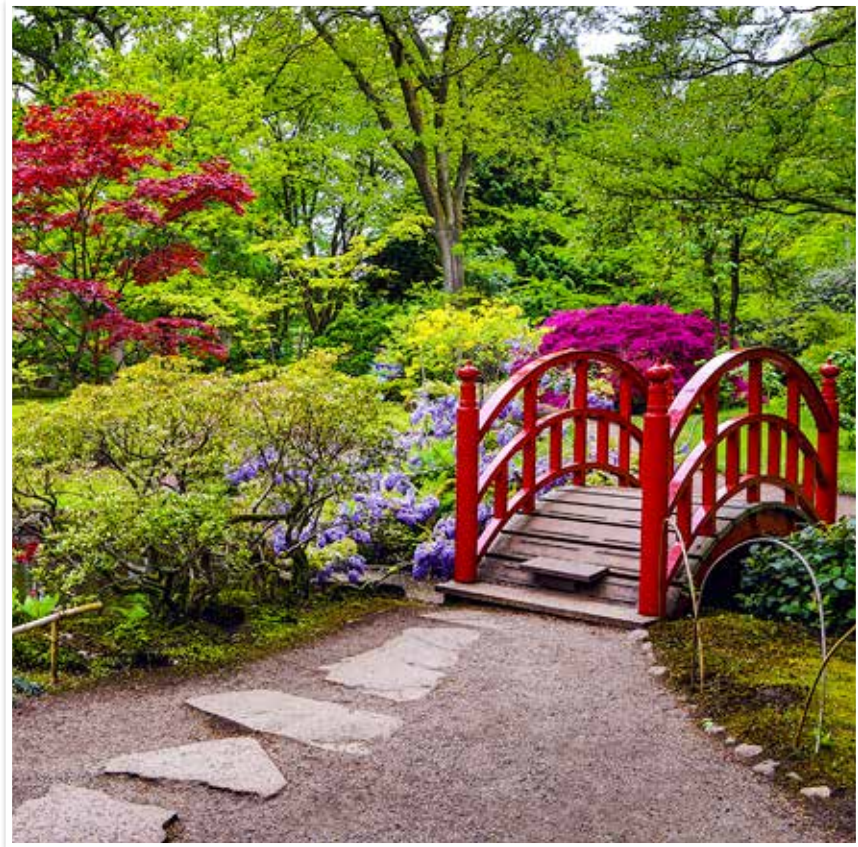


Foto: ©Unique Vision - stock.adobe.com

ren Charme sorgen zudem kleine, mit verschiedenen Moosarten bewachsene Hügel. Beete, Bäume oder Gewässer werden bevorzugt mit Naturstein eingefasst. Rabatten werden auch gerne mit Kies oder Rindenmulch angelegt. Passende Dekorationen, wie steinerne Laternen, Pagoden oder Buddha-Statuen, dürfen ebenfalls nicht fehlen. Wer viel Platz in seinem Garten hat,

kann auch einen Teich oder Bachlauf platzieren. Geschwungene Uferlinien, an denen sich Schwertlilien oder Funkien entlang schlängeln und von Steingruppen unterbrochen werden, verleihen dem Teich etwas Natürliches. Eine Sitzbank oder ein japanischer Pavillon im Garten bieten zudem die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und zu entspannen.

Foto: ©Garden Guru - stock.adobe.com



Foto: ©Luc Bianco - stock.adobe.com

TEICH
Ein wichtiges Gestaltungselement im japanischen Garten ist der Gartenteich.

Gartenarbeiten im Überblick

Ein Garten bedeutet auch viel Arbeit, denn dort gibt es immer etwas zu tun: Hier eine Reihe von Tipps und Maßnahmen für alle vier Jahreszeiten.

» Winter



GEHÖLZSCHNITT

Jetzt, wo sich Sträucher und Bäume noch in der Ruhephase befinden, ist der ideale Zeitpunkt für den Gehölzschnitt. Das gilt jedoch nur bis zum 1. März, denn ab dann ist es bis zum 30. September untersagt, Hecken, Wallhecken oder Gebüsch zurückzuschneiden, da Vögel sich in ihnen zum Brüten niederlassen. Schonende Pflegeschnitte sind erlaubt, zum Schutz der Brutvögel sollte man auf motorisiertes Werkzeug verzichten.

KOMPOST AUSBRINGEN

Bevor die Aussaatzeit Anfang März beginnt, ist es ratsam, Kompost auszubringen und in den Boden einzuarbeiten, denn er versorgt die Pflanzen später mit natürlichen Nährstoffen. Dafür den Kompost sieben, um die nicht verrotteten Anteile herauszufiltern. Anschließend circa drei Liter Kompost pro Quadratmeter Erde ausbringen und in die Erde einarbeiten.



NATÜRLICHER DÜNGER: Kompost versorgt die Pflanzen ausreichend mit Nährstoffen.



Foto: ©PhotoSG - stock.adobe.com

SCHNEELAST ENTFERNEN

Im Januar ist die Schneewahrscheinlichkeit relativ hoch. Eine leichte Puderzuckerdecke im Garten ist sehr schön anzusehen, fallen aber gleich 5-10 Zentimeter, kann das für Sträucher und Co. schnell gefährlich werden. Denn das erhebliche Gewicht der Schneemasse führt dazu, dass die Pflanzen zerdrückt werden und Äste abbrechen können. Daher ist es wichtig, Pflanzen und Hecken rechtzeitig vom Schnee zu befreien.

» Frühling



SCHÄDLINGE BEKÄMPFEN

Schädlinge treiben ab Ende Mai ihr Unwesen im Garten. Vor allem Blattwanzen, Schildläuse und Weiße Fliegen können den Pflanzen schaden. Daher ist es unerlässlich, die Vorder- und Unterseiten der Blätter regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf mit Spritzbrühen und anderen Schädlingsbekämpfungsmitteln sofort gegenzusteuern. Oder Sie setzen Marienkäfer als natürliche Schädlingsbekämpfer ein.

TEICHPFLEGE

Im Mai kann man sich der Teichpflege widmen. Ein Rückschnitt vorhandener Pflanzen fördert den Wuchs der Wasserpflanzen. Es können zu dieser Zeit aber auch neue Teichpflanzen wie Seerosen gesetzt werden. Sie sollten mit Kies beschwert werden, damit sie nicht mehr aufschwimmen und besser anwachsen. Aufgrund der steigenden Temperaturen können sich außerdem Algen bilden. Diese lassen sich zum Beispiel mit Teichschnecken bekämpfen.



TEICHBEWOHNER: Fische, Krebse und Co. können während der Teichpflege im Wasser bleiben.



UNKRAUT JÄTEN

Sobald die Pflanzen im Frühling zu wachsen beginnen, macht sich auch das Unkraut in den Beeten breit. Es ist so früh wie möglich zu entfernen, denn es raubt den Pflanzen Platz und entzieht dem Boden wertvolle Nährstoffe. Das Jäten kann per Hand oder mithilfe einer Hacke geschehen. Die losen Pflanzen dürfen nicht liegen bleiben, sonst treiben sie wieder aus.

Fotos: Archiv Fotolia

» Sommer



ACHTUNG: Nicht alle Pflanzen eignen sich zum Einlagern, Gurken müssen zum Beispiel sofort verarbeitet werden.

ERNTEN

Im August ist Erntezeit. Jetzt können eine Vielzahl an Obst-, Gemüse- und Salatsorten gepflückt werden. Doch es sollte nicht wahllos abgeerntet, sondern zuerst jeweils der Reifegrad überprüft werden. Ernten Sie nur bei trockenem Wetter, denn feuchtes Gemüse fault schnell. Auch die Tageszeit ist entscheidend. Gemüse sollten Sie am Vormittag einsammeln, da ist es am frischesten. Obst oder Gemüse sind vorsichtig zu pflücken, denn Verletzungen können die Haltbarkeit deutlich verringern.

RASEN DÜNGEN

Viel mehr als andere Pflanzen ist der Rasen auf Nährstoffe angewiesen. Deswegen sollte man ihn sowohl im Frühjahr als auch im Sommer düngen, denn dann befindet sich das Gras im Wachstum. Doch Achtung: Nur düngen, wenn die Witterung möglichst feucht und die Sonneneinstrahlung gering ist. Da sind die Abendstunden der beste Zeitpunkt. Zum Rasendüngen kann man mit einem organischen Dünger nichts falsch machen, denn er ist anwenderfreundlich und versorgt den Rasen optimal. Die letzte Düngung ist im September vorzunehmen, noch später sollte nur im Notfall gedüngt werden.



SCHNITT: Die Rose wird im Sommer bis unter die Blüte zurückgeschnitten.

ROSENSCHNITT

Ein regelmäßiger Schnitt ist für Rosen enorm wichtig. Denn lässt man sie einfach wachsen, bilden sie immer weniger Blüten und die Pflanze ist anfälliger für Schädlinge. Beim Sommerschnitt werden die Rosen nach der Juniblüte bis unter die Blüte bzw. den Blütenstand zurückgeschnitten, das heißt, das Verblühte wird entfernt. Dadurch wird die Bildung neuer Blüten angeregt. Das ist jedoch nur bei öfterblühenden Rosen sinnvoll, wie zum Beispiel der Zwerg-, Beet-, Kletter- und Edelrose.

» Herbst



ALTERNATIVE: Bepflanzte Beete können auch mit Rindenmulch geschützt werden.

BEETE WINTERFEST MACHEN

Die Beetpflanzen benötigen einen Schutz vor Frost und Kälte. Dazu werden die bepflanzten Gemüsebeete mit Laub abgedeckt – es verhindert, dass der Boden tief durchfriert. Die Laubschicht darf nicht zu dick aufgetragen werden – höchstens fünf Zentimeter –, denn sonst kann es darunter zu faulen beginnen. Damit das Laub bei Sturm nicht wegweht, ist es mit Kompost zu beschweren. Gemüsebeete, die nicht mehr bepflanzt sind, müssen ebenfalls komplett mit Stroh und Laub bedeckt werden.

LAUB ENTFERNEN

Im Herbst verlieren die Bäume nach und nach ihre Blätter, die anschließend auf dem Rasen im Garten liegen bleiben. Sie sollten dann regelmäßig – mindestens alle zwei Wochen – entfernt werden, denn sonst bekommen die Grashalme nicht mehr ausreichend Luft und verrotten unter der Laubschicht. Das Gleiche gilt auch für Hecken. Eine kleine Laubansammlung in einer ruhigen Ecke des Gartens ist allerdings ideal für Igel, sie können diese als Winterquartier nutzen.



KÜBELPFLANZEN SCHÜTZEN

Ab November muss man mit den ersten Nachtfrösten rechnen. Dann ist es höchste Zeit, für einen wirksamen Winterschutz an Kübelpflanzen zu sorgen. Um das Durchfrieren des Wurzelballens zu verhindern, ist es ratsam, den Topf mit Noppenfolie zu umwickeln und ihn auf eine Styroporplatte zu stellen. Die Pflanzen selbst sind mit lichtdurchlässigem Jutegewebe zu bedecken.